

Patenschaften ermöglichen den Schulbesuch

Verein aqua creative mit vielen Projekten im Kongo – Wasserleitung mit Zapfstellen in Lemfu

Von Matthias Engelken

Meppen (EL) – Äußerst gut entwickelt sich ein in diesem Jahr gestartetes Bildungsprogramm im Kongo. Der Meppener Verein aqua creative hatte es ins Leben gerufen. Kinder im Kongo haben durch Patenschaften die Möglichkeit, am Unterricht teilzunehmen.

Hilfe zur Selbsthilfe hat sich aqua creative zur Aufgabe gemacht. Seit 2011 betreibt der Meppener Verein in der Demokratischen Republik Kongo, etwa 150 Kilometer südlich der Hauptstadt Kinshasa, das Projekt. Anfangs sorgten die Mitglieder für sauberes Trinkwasser, unterstützten bei der Brunnenbohrung und sicherten unter anderem mit der Einführung der ursprünglich aus der Himalaya-Region Nordwestindiens stammenden Moringa-Pflanze eine gesunde Ernährung. „Doch mittlerweile haben wir eine ganze Reihe weitere Projekte angeschoben“, erläuterte jetzt Helmut Pante, Vorsitzender des Meppener Vereins, Mitgliedern und Förderern bei einem afrikanischen Drei-Gänge Menü den aktuellen Stand. So hatte der Verein mit finanzieller Unterstützung vieler privater

Sponsoren, Vereine und Verbände aus der hiesigen Region aber auch mithilfe der Bingo-Umweltstiftung in der Vergangenheit diverse Projekte auf den Weg gebracht. Ein technisches Gebäude wurde errichtet, in dem die erste und einzige Imkerei in der Demokratischen Republik Kongo beheimatet ist. „Dieses Projekt läuft hervorragend, allein hier haben wir zwanzig Arbeitsplätze geschaffen“, sagte der Vorsitzende im Beisein der Entwicklungshelfer Irène Freimark-



Über das Bildungsprojekt im Kongo informierte jetzt Vereinsvorsitzender Helmut Pante Mitglieder und Gönner des Vereins. Engelken-Foto

Zeuch und Daniel Djeboutou, die vor Ort die Projekte betreuen und sich regelmäßig ein Bild vom Stand der Dinge machen.

Pante ist überzeugt vom Erfolg der Projekte. Als Beispiel nannte er die funktionierende Raupenzucht nach der erfolg-

reichen Aufforstung. „Die Raupen setzen sich an den Bäumen ab, sie bieten ein hervorragendes eiweißhaltiges Nahrungsergänzungsmittel, das von der Bevölkerung gut angenommen wird“, so der Vorsitzende. Pante und seine Mitstreiter waren bereits frühzeitig



Die ersten Schüler wurden bereits im vergangenen Jahr durch den Verein unterstützt. Paten aus dem Emsland ermöglichen jetzt 20 weiteren Kindern den Besuch der Schule. Verein-Foto

ebenso zu der Erkenntnis gekommen, auch die Bildung in den Fokus der Entwicklungsarbeit zu nehmen. Deshalb hatte der Verein Anfang dieses Jahres ein entsprechendes Programm initiiert, bei dem Patenschaften für Schüler übernommen werden. „Der Mangel an Bildung ist ein großes Problem in Kilueka“, zeigte der pensionierte Pastor den Hintergrund der Aktion auf. Es gäbe zwar Schulen, aber anders als hier sei der Besuch mit erheblichen Kosten verbunden, begründete der Meppener das Programm. Neben Schulgeld fielen weitere Kosten an, etwa für Uniform, Materialien und der Betreuung. „Viele Eltern dort können sich das nicht leisten.“ Gut 180 Euro pro Jahr werden benötigt, um ein Kind den Schulbesuch zu ermöglichen. 15 Kinder hatte der Verein bereits übernommen, weitere zwanzig private

Patenschaften kamen in diesem Jahr dazu, dankte der Vorsitzende den Paten für die Unterstützung und hofft auch weiterhin auf Unterstützung.

„Sie können sich sicher sein, dass die Hilfe auch dort ankommt, wo sie hin soll“, versprach er.

Dafür sorgt neben den Entwicklungshelfern auch der Partnerverein Songa Nzila, der im Vorfeld Kriterien für die Förderung erarbeitet hatte. Ebenso hätte aqua creative mit Augustin Konda dauerhaft einen Projektleiter vor Ort, der sowohl den Unterricht als auch die Kriterien überprüft, erläuterte Pante. „Unsere Kinder kommen aus sehr schwierigen Verhältnissen, sind Voll- oder Halbwaisen, leben in schlechten Wohnverhältnissen oder aber deren Eltern haben lediglich ein geringes Einkommen.“

Auch weiterhin will der Verein sich um die Region bemühen und hat sich neue Ziele gesetzt. So möchten die Mitglieder zukünftig in der gut 11000 Einwohner großen Stadt Lemfu unweit der Region Kilueka im Kongo nach Wasser bohren lassen und gleichsam Wasserleitungen mit Zapfstellen errichten. Auch dabei ist der Meppener Verein auf die Unterstützung aus dem Emsland angewiesen. „Wir wollen auch künftig mit Ihrer Unterstützung den Menschen im Kongo helfen, ihr Potenzial zu erkennen und zu entfalten“, sagte Pante. Auch wenn durch den Verein lediglich ein kleiner Teil des afrikanischen Volkes geholfen würde, wäre es doch ein Weg in die richtige Richtung, von dem weitere Orte lernen könnten. „Und auch wir können lernen über den Tellerrand zu schauen“, erläuterte Pante. Infos gibt es auf www.aqua-creative.de.